

„Großer Stern des Sports“ in Gold 2009 in Berlin verliehen

Beigesteuert von Administrator
Dienstag, 2. Februar 2010
Letzte Aktualisierung Montag, 10. Januar 2011

>„Großer Stern des Sports“ in Gold 2009 in Berlin verliehen

Berlin, 2. Februar 2010 - Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Volksbanken und Raiffeisenbanken haben am Dienstag bereits zum sechsten Mal den mit 10.000 Euro dotierten „Großen Stern des Sports“ in Gold verliehen.

Bundeskanzlerin Angela Merkel überreichte in Berlin den „Großen Stern des Sports“ 2009 in Gold gemeinsam mit dem DOSB-Präsidenten Thomas Bach und dem Präsidenten des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), Uwe Fröhlich, in der DZ BANK am Brandenburger Tor. Insgesamt wurden 17 Sportvereine aus ganz Deutschland für ihr gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet. Sie alle hatten sich vorher als Landessieger für das Finale um den „Großen Stern des Sports“ in Gold qualifiziert.

Bundeskanzlerin Angela Merkel, die die Ehrung bereits zum zweiten Mal vornahm, würdigte die Arbeit der Sportvereine und ihrer ehrenamtlichen Helfer als wichtige Stütze der Gesellschaft: „Sage und schreibe 8,7 Millionen Menschen engagieren sich ehrenamtlich in rund 91.000 Sportvereinen. Sie tragen dazu bei, auch Werte zu vermitteln, die weit über die Sportausübung hinausgehen. So werden viele Aktive im Vereinssport zu echten Vorbildern in unserer Gesellschaft.“

Die geehrten Vereine hatten sich in dem dreistufigen Wettbewerb zuvor auf der Lokal- und Landesebene durchgesetzt und waren bereits mit den „Großen Sternen des Sports“ in Bronze und Silber ausgezeichnet worden. Insgesamt reichten mehr als 2.500 Sportvereine ihre Bewerbungen bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken in Deutschland ein. Der Wettbewerb umfasst zehn Kategorien von Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen über Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren bis zur Förderung der Leistungsmotivation.

„Die Auszeichnung `Sterne des Sports´ steht für die große Vielfalt des Sports und die Bereitschaft der Vereine, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen“, sagte DOSB-Präsident Thomas Bach. „Diese Verantwortung wird in unseren Sportvereinen Tag für Tag durch ehrenamtlich tätige Menschen mit großem Engagement gelebt.“ Als Mitglied der hochrangig besetzten Jury lobte BVR-Präsident Uwe Fröhlich den beispielhaften Einsatz der Vereine: „Das fest verankerte bürgerschaftliche Engagement der Sportvereine ermöglicht erst solche Projekte. Ehrenamtliche Leistungen - nicht zuletzt im Bereich des organisierten Sports - sind ein nicht zu unterschätzender Beitrag für das deutsche Gemeinwesen.“

Zu den Preisrichtern gehörten auch DOSB-Vizepräsident Walter Schneeloch und Kunstturner Fabian Hambüchen, der seit 2009 als Botschafter der „Sterne des Sports“ fungiert. Komplettiert wurde die Jury u.a. durch den Leiter Sport des ARD Morgenmagazins, Uwe Kirchner, die Leiterin des Aktuellen Sports im ZDF, Christa Haas und den Sportchef der FAZ Jörg Hahn, Niclas Stucke vom Deutschen Städtetag sowie Fanny Rinne, Hockeynationalspielerin.

Platz 1 und „Großer Stern des Sports“ in Gold (Prämie: 10.000 Euro)

Polizeisportverein Saar e.V. (Saarland) Volksbank SaarWest eG

Platz 2 und „Stern des Sports“ in Gold (Prämie: 7.500 Euro)

TuS 1921 Ellern e.V. (Rheinland-Pfalz Nord) Volksbank Hunsrück-Nahe eG
Platz 3 und „Stern des Sports“ in Gold (Prämie: 5.000 Euro)

Sporttreff Karower Dachse e.V. (Berlin) Berliner Volksbank eG

6. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2009: Troisdorfer Schwimmverein 1923 e.V. „Wasserfreunde Blau-Weiß“ (eingereicht bei der VR-Bank Rhein-Sieg eG)

Mit Handicap zum Seepferdchen

Sie hören oft nicht zu und manchmal haben sie Angst davor, im tiefen Wasser zu schwimmen. Doch wenn die Kinder mit Handicap nach Monaten endlich ihr Seepferdchen verliehen bekommen, herrscht am Lehrschwimmbecken im Aggua in Troisdorf eine Stimmung wie nach einem Olympiasieg. Beim Troisdorfer Schwimmverein 1923 e.V. „Wasserfreunde Blau-Weiß“ können Kinder und Jugendliche mit körperlichen und/oder geistigen Defiziten Schwimmen lernen.

Zum Club kommen junge Schwimmer mit Down-Syndrom oder mit Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeitsstörungen, aber auch Kinder, denen die soziale Kompetenz fehlt, die hyperaktiv sind, Übergewicht haben oder wegen eines Herzfehlers in Behandlung sind. Jeder der jungen Sportler bringt seine eigene Geschichte mit. Darum gehen die Trainer sehr individuell auf die Bedürfnisse der Kinder ein.

Angefangen hatte es im Jahr 2000 mit dem damals neunjährigen Paul. „Paul ist ein Kind mit Down-Syndrom aus der Nachbarschaft, das bei uns das Schwimmen erlernen wollte“, berichtet Birgit Langel, erste Vorsitzende des Troisdorfer Schwimmvereins. Obwohl sie schon seit dreißig Jahren Kindern das Schwimmen beibrachte, musste sie nun ganz von vorn anfangen. Weil sie keine therapeutische Ausbildung hatte, plagten sie anfangs Selbstzweifel. Doch schnell bauten die beiden ein Vertrauensverhältnis auf. Als Paul schließlich ein paar Monate später als die anderen Kinder sein Seepferdchen gemacht hatte, war die Freude im Club riesengroß.

Ein wichtiges Ziel der Wasserfreunde ist es auch, die Kinder aus der Fördergruppe in die regulären Trainingsgruppen zu integrieren. Eine Maßnahme, die beiden Seiten nützt, weil sie Hemmschwellen überwindet. Für Kinder mit und ohne Handicap wird es so selbstverständlich, einen Teil ihrer Freizeit gemeinsam zu verbringen.